

Erfahrungsbericht Auslandssemester: University of Ljubljana

Name: Lara Niehus

Studiengang: Public Management (5. FS)

Das Land und Ljubljana als Wohnort

Slowenien ist zwar ein sehr kleines Land, bietet dafür aber zahlreiche Möglichkeiten. Zum einen überzeugt Slowenien mit vielen Wäldern, Seen, dem Meer und zahlreichen Schluchten. Slowenien ist ein grandioses Land für Outdooraktivitäten. Wer gerne in der Natur ist, ist hier genau richtig. Es lohnt sich den Triglav Nationalpark zu besuchen. Aber auch die Julischen Alpen und Steiner Alpen haben ihren Charme. Dabei habe ich es erlebt, dass die Steiner Alpen noch ein Geheimtipp sind, da wir dort fast nie jemanden begegnet sind. Im September und Oktober konnten wir die Berge wunderbar für Wanderungen nutzen und im Winter für Skitouren und Ski und Schlitten fahren. Neben den Bergen bietet Slowenien auch idyllische Seen und Wälder sowie Schluchten und zahlreiche Wasserfälle. Mein persönlicher Favorit ist der Bohinjsee, da er umgeben von Bergen ist. Zusätzlich hat Slowenien auch eine Küste zu bieten. Die Küste Sloweniens erstreckt sich über 46km. Die Städte Piran und Koper haben mir am besten gefallen. Nach Piran fährt man am besten mit dem Bus, da die Parkkosten sehr teuer sind. Selbst im Oktober konnten wir an der Mondbucht in Strunjan noch baden und uns sonnen!



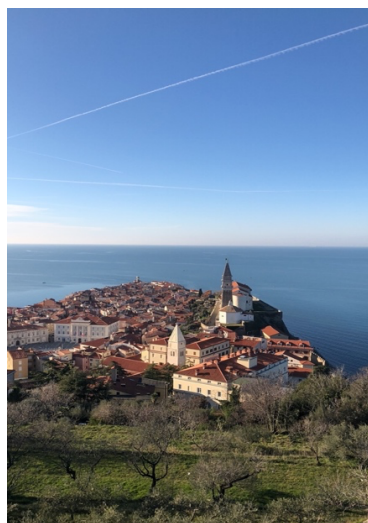
Bohinjsko Jezero



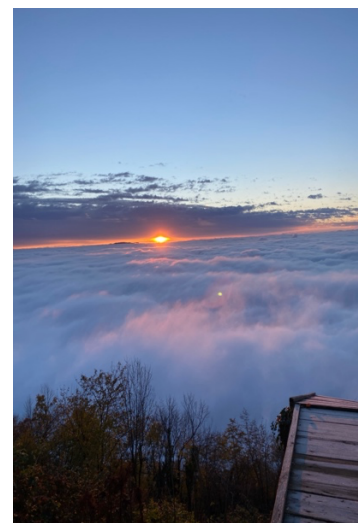
Steiner Alpen



Mondbucht



Piran

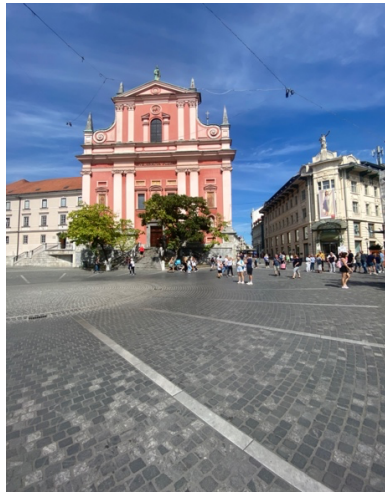


Smarna gora

Ljubljana ist mit ca. 295.000 EinwohnerInnen die Hauptstadt Sloweniens und ist damit die größte Stadt Sloweniens. Ljubljana überzeugt mit ihrer historischen Altstadt und dem Fluss Ljubljanica. Viele Bars, Cafés und Restaurants am Flussufer geben der Stadt ein gemütliches Flair und durch das autofreie Zentrum wird das Stadtleben entschleunigt. Immer wieder werden in der Stadt Events organisiert, sodass es nie langweilig wird. Zum Beispiel gab es ein Weinfest und solange gutes Wetter angesagt ist, gibt es jeden Freitag einen „open kitchen market“. Dort haben viele Restaurants Stände auf dem Markt und bereiten ihre Speisen frisch auf dem Markt zu. Von typisch slowenischen Essen über Burger bis hin zu thailändischen Spezialitäten wird jeder fündig. Außerdem ist der riesige Tivoli Park direkt neben dem Zentrum ein Highlight. Er lädt zu ausgiebigen Spaziergängen ein und bietet unter anderem auch eine Eishalle und noch vieles mehr.



Sonnenuntergang von der Burg



Prešeren Platz



Weihnachtsbeleuchtung

Unterkunft

Während meines Auslandssemester habe ich in einem Erasmus Haus mit ca. 20 Personen gewohnt. Von Oktober bis ca. Juni leben dort Erasmus Studenten und über den Sommer wird es als Airbnb vermietet. Das Haus war in einer sehr ruhigen, familiären Gegend. Zur Universität brauchte ich mit dem Fahrrad 10 Minuten und in die Stadt 15 Minuten.

Ein Zimmer im Studentenwohnheim ist sehr günstig. Allerdings teilt man sich zu zweit ein sehr kleines Zimmer und eine Küche zu viert. Außerdem ist es sehr schwierig ein Zimmer zu bekommen, da nur eine gewisse Anzahl an Zimmern für Erasmus Studierende zur Verfügung stehen. Ich persönlich wollte daher lieber ein eigenes Zimmer. Die Kosten für ein Zimmer schwanken sehr und man kann zwischen 300€ bis 600€ zahlen.

Generell hat es sich als schwierig herausgestellt ein Zimmer zu finden. Daher würde ich empfehlen frühzeitig nach einem Zimmer zu schauen. Ich habe Mitte Juni angefangen zu suchen für September. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass viele Vermieter nicht auf E-Mails oder SMS/WhatsApp antworten und es manchmal hilft einfach anzurufen. Oftmals wurde der Anruf zwar nicht angenommen oder einem wurde gesagt, dass sie kein Englisch verstehen würden, aber dranbleiben und Zeit investieren lohnt sich! Trotzdem sollte man bei der Wohnungssuche vorsichtig in Bezug auf Betrug sein. Ich würde empfehlen kein Geld im Voraus zu bezahlen. Wenn

ihr ein ungutes Gefühl habt, würde ich empfehlen vor Ort zu suchen und die ersten Wochen im Hostel zu schlafen. Ich persönlich habe es erlebt, dass mein Zimmer auf Bildern anders dargestellt wurde als in der Realität. Mein Tipp wäre es einen Online-Besichtigungstermin auszumachen und nach der genauen Etage im Haus zu fragen, um zu erfahren, wo sich das Zimmer befindet.

Mobilität in Slowenien

Da Ljubljana sehr klein ist, kann man, wenn man zentral wohnt alles sehr gut zu Fuß erreichen. Da ich etwa eine halbe Stunde von der Stadt entfernt wohnte, habe ich mir dort ein Fahrrad gekauft. Überall gab es Radwege, sodass es viel schneller ging. Es gibt aber innerhalb der Stadt auch einige Stationen für Leihfahräder. Es nennt sich BicikeLJ und kostet 3€ im Jahr. Dazu gibt es eine App und im Endeffekt ist es selbsterklärend, wie es funktioniert.

In Ljubljana kann man selbstverständlich auch den Bus nutzen. Für Studenten gibt es eine Monatskarte die ca. 20€ kostet. Ansonsten kann man für 1,30€ pro Fahrt mit der Urbana Card fahren. Ich persönlich habe den Bus nie genutzt.

Für Ausflüge kann man die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen. Mit dem Zug und Bus kommt man innerhalb Sloweniens sehr gut von A nach B. Für Trips außerhalb des Landes kann man auch sehr gut mit dem Flixbus fahren (bspw. Bratislava, Wien, Budapest). Ich hatte mein Auto mit in Slowenien und kann als Fazit sagen, dass es sich lohnt ein Auto mitzunehmen, da man so auch an abgelegene Orte kommt, die mit dem Bus oder Zug nicht zu erreichen wären oder direkt mit einem Wochenendausflug verbunden werden müssten.

Slowenisch Sprachkurs

Im September wurde ein dreiwöchiger slowenisch Sprachkurs angeboten. Der Sprachkurs war ein Intensivkurs und vom Niveau anspruchsvoll, aber dennoch auf jeden Fall machbar. Unsere Lehrerin war selbst sehr jung und hat uns spielerisch die Sprache beigebracht. Ebenfalls haben wir von ihr Tipps für Ljubljana bekommen und sie hat sie uns typische slowenische Speisen gezeigt, eine Stadttour gegeben und uns einen slowenischen Tanz beigebracht. Außerdem hat man in den drei Wochen sehr viele Leute kennengelernt, mit denen ich im Semester viel unternommen habe. So gingen die drei Wochen wie im Flug rum und es hat sehr viel Spaß gemacht.

Ich absolvierte den Sprachkurs, weil ich es wichtig finde in einem fremden Land, wo ich als Gast war, ein paar einfache Floskeln zu beherrschen. Sowohl in der Uni als auch beim Einkaufen oder im Restaurant hatte ich das Gefühl, dass die Slowenen jedes noch so kleine slowenische Wort von mir wertschätzten.

Universität

Ich war an der „School of Business and Economics“ und die Uni hat im Oktober begonnen. Während meines Aufenthalts habe ich vier Kurse belegt. Der Ablauf an der Uni läuft in Ljubljana etwas anders ab als in Nordhausen. Hier gab es zu jedem Kurs ein Seminar. Bei vielen von meinen Kursen war Teilnahmepflicht und teilweise kriegte man darauf Punkte, dass man am Seminar oder der Vorlesung teilgenommen hat. Ebenfalls gab es Intensivkurse die ca. 2 Monate gingen. Zusätzlich ist zu erwähnen, dass es in jedem Kurs Gruppenarbeiten gab. Die Gruppen bestanden aus 2-10 Personen und teilweise wurde darauf Wert gelegt mit unbekanntem Studienkollegen

zusammen zu arbeiten. Die Anforderungen in den Kursen waren sehr unterschiedlich. Andere Leistungen, die erbracht werden mussten, waren beispielsweise Präsentationen, Pro- und Contra Debatten, „Seminar paper“ oder Interviews. Zusätzlich zu den Leistungen gab es die Möglichkeit entweder Midterms zu schreiben oder am Ende das final exam. Zum einen war es gut, dass sich die Note aus verschiedenen Leistungen zusammensetzte, aber man muss sich auch im Klaren sein, dass das mehr Arbeit als in Nordhausen bedeutet.

An der Uni selbst Slowenen kennenzulernen hat sich als schwierig herausgestellt. Ich hatte den Eindruck, dass viele Studenten schon Grüppchen gebildet haben, da sie schon in höheren Semestern waren. Vielleicht hilft es Kurse aus dem 1. Semester zu belegen, um mehr Slowenen kennenzulernen. Trotz dessen waren alle Studenten immer sehr freundlich zu mir, wenn ich Fragen hatte.

Alle Professoren und Professorinnen habe ich als sehr freundlich und hilfsbereit erlebt. Auch die Auslandskoordinatorin Petra Burgar war immer sehr hilfsbereit und zuvorkommend. Fragen waren dort immer willkommen.

Freizeitgestaltung in Ljubljana

In Ljubljana wird es keinem Erasmus Studenten langweilig. Wie schon oben erwähnt werden immer wieder Events im Zentrum organisiert, wo es sich definitiv lohnt, vorbeizuschauen.

Außerdem organisiert ESN (Studentenorganisation) immer wieder Ausflüge oder Events. Darunter sind beispielsweise Trips an die Küste, Hauptstädte Trips, Beer Pong Turniere oder Wine Tastings. Grade zu Beginn des Semesters macht es Sinn sich bei solchen Veranstaltungen anzumelden, da ich so noch viele weitere Leute kennengelernt habe.

Ansonsten wird von der Uni auch Sport angeboten. Von der School of Business and Economics werden Kurse angeboten, da Studenten in Slowenien mindestens ein Semester lang an einem Sportkurs teilnehmen müssen. Kann ich persönlich nicht empfehlen, da sich die Motivation von einigen Studierenden in Grenzen gehalten hat, da es für sie verpflichtend war. Viel besser habe ich die Sportkurs empfunden von der Uni selbst. Unter folgendem Link kann man sich anmelden: <https://popr.uni-lj.si/unauth>. Dort gibt es Kurse wie Body fit, Pilates, Boot Camp, Funktional Fitness oder Krafttraining.

In Slowenien gibt es ein sogenanntes Studenten Boni System. Mit diesem Boni System kann man als Student in Restaurants für maximal 5,50€ gut essen gehen, sodass es kaum nötig ist, viel zu kochen. Für 5,50€ bekommst du meist einen Salat, das Hauptgericht und als Nachtisch einen Apfel. Oftmals verabredet man sich zum Boni essen, sodass es ein fester Bestandteil deiner Freizeit sein wird.

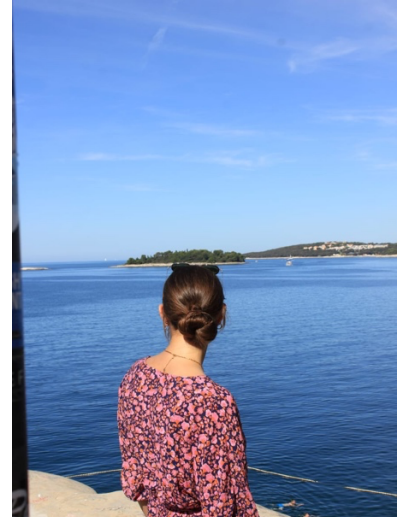
Unbedingt solltest du deine Freizeit auch zum Reisen nutzen! Nicht nur Slowenien solltest du erkunden, sondern auch die umliegenden Länder. Slowenien hat die perfekte Ausgangslage um Österreich, Italien, Ungarn oder auch den Balkan zu erkunden. Mein persönlicher Geheimtipp ist Montenegro. Es ist zwar eine lange Reise mit dem Auto, lohnt sich allerdings auch noch im November.



Bay of Kotor – Montenegro



Mostar – Bosnien & Herzegovina



Rovinj - Kroatien

Fazit

Zusammenfassend kann ich jedem einen Auslandsaufenthalt in Slowenien ans Herz legen. Slowenien ist meiner Meinung nach noch ein unterschätztes Land, was sehr viel zu bieten hat. Die Kosten sind vergleichbar zu deutschen Preisen, sodass der Auslandsaufenthalt keine finanzielle Belastung darstellen muss. Ljubljana ist eine angenehme Stadt zum Wohnen, wo man sich sehr schnell wohl fühlt. Trotz der positiven Aspekte sollte man im Kopf behalten, dass der Arbeitsaufwand höher ist als in Nordhausen und stark von Präsentationen und Gruppenarbeiten geprägt ist. Vielleicht ist das nicht für jeden etwas. Trotz dessen kann ich es weiterempfehlen, da ich eine unvergessliche Zeit hatte.